Turnen — Sport — Spiel — Wandern.

Die Leipziger Eintracht geschlagen!!

Ein schwerer Kampf des Meisters, der ihm ein verdientes 5:4-Resultat bringt.

Petrus hatte gestern mit den Sportlern wenig Einsehen. Wenn die ganze Woche schönstes Sportwetter war, so ließ er es am Sonntag morgen regnen und schneien, so daß am Nachmittag auch der Sportplatz des RSV. nicht gerade in bester Verfassung war. Die vorherspielenden Mannschaften hatten für das Uebrige gesorgt. Vor den Toren zumal war der Platz dermaßen aufgeweicht, daß kaum zu spielen war. Trotzdem lieferten beide Parteien ein gutes Spiel. Die Leipziger Mannschaft zeigte ein famoses Zusammenspiel und war der RSV.-Elf zumal in der ersten Spielhälfte fast dauernd leicht überlegen. Nur eine Hintermannschaft Langer-Frieske konnte den Anstürmen der Eintracht-Stürmer Schach bieten. Die Gäste übertrieben vor dem Tore das Zusammenspiel des Innentrios. Bei den schlechten Bodenverhältnissen eine ganz verfehlte Taktik. Dagegen nutzte der RSV.-Sturm die Situation weit besser aus. In raschen Vorstößen zogen sie vor das Heiligtum Döllings und ehe sie sich versahen, stand das Spiel 2:0 für die Riesaer. Eine harte, aber nicht unberechtigte Elfmeterentscheidung brachte den Leipzigern den ersten Erfolg. Die Riesaer holten aber bald das verlorene Terrain auf und bis zur Halbzeit sah man die RSVer trotz besseren Spieles der Gäste mit 3:1 in Führung. Ende der zweiten Halbzeit artete das Spiel aus. Der bestens bekannte Schiedsrichter Knebel, Guts Muts Dresden, ließ das Spiel aus der Hand gleiten. Die Leipziger machten sich das in einer Weise zu Nutze, das schöne Bild der ersten Halbzeit verwischte. Die Gäste konnten, nachdem RSV. mit 4:1 in Führung gegangen war, mit prächtigen Torschüssen ausgleichen. Der Schiedsrichter benachteiligte jetzt wiederholt die Riesaer Mannschaft und obwohl sich die Leipziger zu mehrfachen Unsportlichkeiten hinreißen ließen, konnten sie es doch nicht verhindern, daß der RSV. das 5. und Siegestor erzielte. So endete der so schön begonnene Kampf mit einem Mißton. Den Großstadtmannschaften mag es anscheinend noch immer nicht in den Kopf, daß man in der Provinz auch Fußball spielen kann.

Zum Spielverlauf:

Die Leipziger Eintracht trat in der gemeldeten Aufstellung an, also mit stärkster Besetzung. Der Riesaer Sportverein hatte dagegen Gundermann nicht zur Stelle, der wegen Unpäßlichkeit aussetzte. Es dürfte deshalb immerhin von Wert sein, die Mannschaft hier festzuhalten, die die Leipziger bezwangen. Es spielten für die Blau-Weiß-Roten Farben:

Mühne
Frieske Langer
Sitte Mücklisch Weidner
Hofmann Mirring Klingner Wittich Born

Vorausgesagt muß werden, daß die Sturmbesetzung gut getroffen war. Born auf Linksaußen zeigte das richtige Außenspiel und war, sobald er den Ball hatte, immer gefährlich. Ein gut Teil Tore kommen auf sein Konto. Das Spiel beginnt wie üblich mit einiger Nervosität auf beiden Seiten. Aber bald haben sich die RSVer gefunden. Schon in der 3. Minute spielt Weidner den Ball zu Born, der ihn vors Tor gibt, den scharfen Schuß kann Dölling nicht meistern, läßt prallen

Klingner ist hinzugelaufen und schiebt zum 1:0 für Riesa ein!

Die Leipziger drehen mächtig auf. Mühne hält einige Male hintereinander ganz prächtig. Die Riesaer Hintermannschaft hat große Mühe, den Gästesturm zu halten. Nach einigem Wirrwarr vor dem RSV.-Tor kommt auch Leipzig zu dem ersten Tor. Es war aber in Abseitsstellung erzielt und der Schiedsrichter läßt es nicht gelten. Die Eintrachtler sind aber immer noch vor dem Riesaer Tore. Mühne hat einen sehr guten Tag und hält fabelhaft. Die RSVer machen sich aber wieder frei, Hofmann hat den Ball, schiebt ihn Mirring zu, der im Kampf mit Rost siegreich bleibt. Ganz unverhofft feuert Mirring aufs Tor, Dölling ist überrascht und

erzielt unter großem Jubel das 2. Tor!

Alle Angriffe der Gäste scheitern. Da begeht Langer eine Regelwidrigkeit. Der Schiedsrichter diktiert Elimeter, der auch glatt verwandelt wird. Kurz vor Halbzeit erhält Hofmann den Ball zugespielt, er flankt fein zur Mitte, Klingner täuscht zu Born, der hereingelaufen ist

und unhaltbar zum 3:1 einschießt!

Bei diesem Stande geht es in die Pause. Bereits die 49. Minute soll den RSV. zu einem weiteren Erfolg bringen. Hofmann hat eine Vorlage von Klingner erhalten, Hofmann gibt auch die Flanke über den angreifenden Verteidiger herein

Wittich steht aufnahmebereit und erhöht auf 4:1!

Solche exakte Aktionen sieht man gern! Damit war aber anscheinend das Pulver der RSVer verschossen. Born wird viel zu wenig beschäftigt, Wittich trug hieran die Schuld, da er sich absolut nicht durchsetzen konnte. Die Leipziger drehen nochmals gut auf, eine Flanke von rechts nimmt der Halblinke gut auf

unhaltbar für Mühne erzielt Leipzig das 2. Tor.

Eine schwache Viertelstunde der Riesaer nutzen die Gäste zu weiteren, jederzeit gefährlichen Angriffen aus. Eine famose Kombination der Leipziger bringt ihnen auch bald ein drittes und nachdem Wittich ein totsicheres Tor für Riesa ausläßt, den Ausgleich ein.

Beide Parteien mühen sich jetzt ab, das Siegestor zu erkämpfen. In der 77. Minute kommt Born gut zum Flanken, Hofmann läuft dem Ball entgegen

und schießt das Führungs- und Siegestor!

Jetzt entpuppen sich die Gäste nicht gerade als gut disziplinierte Sportsleute. Mirring wird in die Schere genommen. Der Schiedsrichter ahndet diesen Vorfall nicht. Dölling wehrt einen Ball, springt dabei Mirring mit angezogenem Knie an. Der Schiedsrichter ahndet wieder nicht. Dann macht der erste Verteidiger Hand. Der Schiedsrichter gibt Elimeter, nimmt aber diese gerechte Entscheidung unverständlicher Weise wieder zurück! Das so schön begonnene Spiel endet somit in Disharmonie.

Der Meister hatte schweren Stand, den Sieg aber verdient A.

•

Fußball in Sachsen am Sonntag.

Gau Nordwestsachsen.

Im Gau Nordwestsachsen im VMBV. herrschte am Sonntag bei Tauwetter starker Schneefall, der die Spielplätze unspielbar machte. Bis auf das Treffen zwischen Olympia-Germania, Leipzig und Sportfreunde, Leipzig, das mit dem sensationellen Ergebnis von 1:1 endete, fielen alle übrigen Verbandsspiele aus.

Gau Mittelsachsen.

Starker Spielbetrieb herrschte am Sonntag im Gau Mittelsachsen im VMBV. In den Verbandsspielen siegte in Chemnitz Sturm, Chemnitz gegen SC. Harthau 8:0, und Polizei SV. Chemnitz gegen Teutonia, Chemnitz 10:4. In den Gesellschaftsspielen blieb Dresdenia, Chemnitz über SC. Planitz mit 4:3 siegreich, während National, Chemnitz dem Meisterschaftsanwärter der 1b Klasse, BfB. Chemnitz 2:4 unterlag. — In Limbach feierte der SC. Limbach einen schönen Erfolg, insofern er den FC. Karlsbad (Tschech.) mit 3:2 schlug.

Gau Westsachsen.

Ein reichhaltiges Fußballprogramm wickelte am Sonntag auch der Gau Westsachsen im VMBV. ab. In den Verbandsspielen sicherte sich in Glauchau auf eigenem Platze der BfB. Glauchau mit einem Siege von 2:1 über den FC. 02 Zwickau zwei weitere wertvolle Punkte. — In Meerane hatte sich Meerane 07 die Elf des VfB. Bitterfeld zu einem Gesellschaftsspiel verpflichtet. Die Bitterfelder mußten 5:0 geschlagen die Heimreise antreten. — In Crimmitschau siegte der SV. Schmölln (Thüringen) über Crimmitschau 06 1:0. — In Zwickau gelang es dem VfL. Zwickau der spielstarken Elf des Deutschen Fußball-Club Graßlitz (Tschech.) eine 3:2-Niederlage beizubringen.

Gau Vogtland.

Der Gau Vogtland im VMBV. stand den übrigen sächsischen Gauen in Bezug auf starken Spielbetrieb nicht nach. In Plauen konnte der Sport- u. BC. Plauen über die Elf von Bayern, Hof 6:2 die Oberhand behalten. — Im Gesellschaftsspiel zwischen VfB. Plauen und 1. Vogtl. FC. Plauen blieb Letzterer knapp mit 4:3 siegreich. — Concordia, Plauen schlug den Polizei SV. Plauen 4:2. — In Falkenstein konnte die Elf der Spielvereinigung, Falkenstein einen schönen Erfolg feiern, insofern es ihr gelang die Amateurmannschaft von Olympia-Nyrany, Prag mit 4:2 zu schlagen.

•

Handball im Allg. Turnverein Riesa (D. T.).

ATV. 1. — Röderau Turnverein 1. 3:0 (2:0).

ATV. hat Anwurf und zeigt einen guten Sport, trotz der schlechten Bodenverhältnisse. Beide Mannschaften versuchen den ersten Erfolg zu erzielen, bis endlich ATV. durch den Halblinken den ersten Treffer buchen kann. Röderau dadurch angespornt, versucht den Ausgleich wieder herzustellen, doch Riesas Hintermannschaft steht auf dem Posten. ATV. findet sich aber wieder und kann durch einen schönen Durchbruch des Halb- und Rechtsaußen, durch Letzteren den zweiten Erfolg erzielen, worauf gleich Halbzeit folgte. Nach Wiederanpfiff setzt Röderau alles dran, um wieder aufzuholen, was aber nicht gelingt. ATV. kommt durch den Rechtsaußen abermals zu einem Erfolg. Bis zum Schluß kämpfen beide Mannschaften unentwegt, können aber nichts mehr erzielen. Bei ATV. gefiel die ganze Mannschaft, besonders der Mittelläufer. Sche.

•

Der Bund Deutscher Radfahrer

hielt am Sonntag in Eisenach seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach der widerspruchslosen Annahme der Berichte wurde der gesamte Vorstand und Sport-Ausschuß einstimmig wiedergewählt. Von den Beschlüssen wären die Ablehnung der Amateurreklame und die Beibehaltung des Beitrages von 7 Mark für das Jahr 1931 zu erwähnen. Die Bundes-Hauptversammlung 1931 findet in Dessau statt. Anläßlich seiner 10jährigen Zugehörigkeit zum Sport-Ausschuß wurde Eggert (Berlin) vom Wartburg-Gau eine Ehrengabe überreicht.

•

50jährige Jubelfeier

der Ortsgruppe Görlitz des Riesengebirgsvereins.

Als offizieller Auftakt zur 50 Jahrfeier des Görlitzer Riesengebirgsvereins fand am Sonnabend mittag in Anwesenheit der Spitzen der Behörden im Bankettsaal der Stadthalle eine Jubelfeier statt, die von Gesängen des Lehrergesangvereins, einem Festspruch usw. umrahmt war. In der Begrüßungsansprache des Kaufmanns Otto Wolf wies dieser auf die hohen Ideale und Ziele des Riesengebirgsvereins hin, ohne dessen Arbeit es heute keine Wandermöglichkeit im Gebirge gäbe. Die Festrede hielt Direktor-Stellvertreter Paul Seifert. Er gab einen eingehenden Ueberblick der Vereinschronik von 1880 bis 1930. Die Ortsgruppe ernannte Professor Nase-Hirschberg zum Ehrenmitglied, ebenso den Fabrikbesitzer Hörder-Greiffenberg. Der Vorsitzende der Görlitzer Ortsgruppe, Kaufmann Otto Wolf, erhielt die Silberne Ehrennadel des Hauptvorstandes. Es folgten zahlreiche Glückwunschansprachen, darunter eine solche des Oberbürgermeisters Dr. Wiesner.

•

Neue Flugweltrekorde französischer Flieger.

Die beiden französischen Rekordflieger Costes und Codos, die am Sonnabend nachmittag auf dem Flugplatz von Istres gestartet waren, um die Weltrekorde für Entfernung, Dauer und Schnelligkeit mit einer Nutzlast von 1000 kg zu brechen, sind am Sonntag vormittag 10.1 Uhr wieder in Istres gelandet. Es ist ihnen gelungen, den Entfernungs- und Dauerrekord an sich zu bringen. Die Flieger waren 18 Stunden 1 Minute in der Luft und haben damit den bisher von dem deutschen Flieger Horn mit 14 Stunden 23 Minuten gehaltenen Rekord geschlagen. Gleichzeitig haben sie mit 3275 km durchflogener Strecke den Entfernungsrekord an sich gebracht, der bisher von dem deutschen Flieger Steindorff mit 2515,818 km gehalten wurde. Den Schnelligkeitsrekord haben sie nicht schlagen können.

•

Meisterschaft in Sachsen im Skilauf 1930 in Waltersdorf (Oberlausitz).

Sachsenmeister 1930
Walter Herberger, Johanngeorgenstadt.

Der kleine Gebirgsort Waltersdorf in Lausitz am Fuße der Lausche stand bereits seit Freitag völlig im Zeichen der Sächsischen Skimeisterschaften. Von Stunde zu Stunde wurde der Andrang immer stärker, um erst in den späten Abendstunden wieder nachzulassen. In den zeitigen Morgenstunden des Sonnabend trat unerwartet leichter Schneefall ein, der die Schneeverhältnisse auf den Langlaufstrecken wesentlich verbesserte. Der Start lag dicht an der Grenze in unmittelbarer Nähe der Rübezahlbaude. Von dort ab- führte die Strecke nach dem Buchberg und in leichtem Anstiege zum Sauborn, darauf steil ansteigend zum Punkt 651 und dann in rascher Abfahrt nach der Ostseite des Berges. Der nächste Teil der Strecke war Flachlauf bis nach Jägerdörfel und Oberlichtenau. Im mäßigen Aufstieg passierte die Strecke Jägerdörfel und erreichte dann schließlich fast den Gipfel der Lausche. Eine scharfe Schußfahrt brachte die Läufer zum Etschweg und schließlich zur letzten großen Abfahrt vom Sauloch hinunter an der neuen Sprungschanze vorbei zum Ziel am Café Krahl, wo eine starke Zuschauerschaft das Einkommen der Läufer mit sichtlichem Interesse beobachtete, und mit Beifall nicht kargte, als mit etwa 8 Minuten Vorsprung der vorjährige Sachsenmeister Ewald Scheerbaum, Aschberg, als erster am Ziel eintraf. Scheerbaum erreichte auch mit 1:12:07 Std. die Bestzeit des Tages und sicherte sich damit einen großen Vorsprung für die Kombination. In der Klasse 2 wurde Beyreuther, Johanngeorgenstadt als erster Sieger diskvalifiziert, da er einen Kontrollposten nicht beachtet hatte. Der Sieg fiel an den Jäger Böhm von III. (Jäger-) Batl. F. R. 10 Dresden, der die 16 Kilometer Langlaufstrecke in 1:16:59 Std. durchlief. In der Altersklasse 1 siegte erwartungsgemäß Walter Schneider vom Dresdner Skiklub, in der Altersklasse 2 Karl Nestler vom Skiklub Norweger, Annaberg. Im Damenlauf über 4 Kilometer blieb Frl. Käthe Schütze, Skiklub Altenberg Siegerin, doch schwebt gegen sie noch ein Protest, der noch seine Erledigung finden soll. Den Lauf der Jungmannen über 8 Kilometer gewann Otto Warg vom Skiklub Aschberg. Sämtliche Läufer und Läuferinnen äußerten sich sehr befriedigend über die Rennstrecken, die tadellos markiert waren. Der erste Tag der Sächsischen Skimeisterschaft war nicht nur für den Ski-Verband Sachsen, sondern auch für die gesamte Oberlausitz ein voller Erfolg. Wenn man berücksichtigt, daß der Zittauer Ski-Club zum ersten Male eine Meisterschaft ausrichtete, so bedeutet dies mehr als die wohlverdiente Anerkennung, zumal man außerdem noch mit ungünstigen Schneeverhältnissen rechnen mußte, die eventuell eine völlige Verlegung der Langstrecken bedingt hätten. Der Zittauer Ski-Club, dem diesmal der Wettergott ganz besonders gnädig gesinnt war, löste seine schwere Aufgabe zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten. — Am Sonnabend abend trat in Waltersdorf erneut starkes Schneetreiben ein, so daß der Meisterschaftssprunglauf am Sonntag durchaus gesichert war.

Am Abend vereinigten sich die Teilnehmer zu Begrüßungsfeiern in den verschiedenen Lokalen von Waltersdorf. Ueber Nacht schneite es wieder ziemlich stark, sodaß für den Sprunglauf beste Verhältnisse am Morgen vorlagen. Der am vergangenen Sonntag von dem Altenberger Georg Böttrich aufgestellte Schanzenrekord von 44 Metern, konnte, da im Wettbewerb nur mit zwei Drittel Anlauf gesprungen wurde, nicht erreicht werden. Den weitest gestandenen Sprung erzielte Otto Warg, Aschberg mit 40 Metern. Die Neue Lausche-Schanze war von etwa 7 bis 8000 Zuschauern umsäumt, als pünktlich 11 Uhr vormittags der Meisterschaftssprunglauf seinen Anfang nahm. Der vorjährige Sachsenmeister Ewald Scheerbaum kam leider beim ersten Sprung zu Fall und schied aus. Nunmehr entspann sich ein harter Kampf zwischen Herberger und Lobse, wobei aber schließlich Ersterer mit der besseren Kombinationsnote 665 den Meistertitel an sich brachte. Lobse erreichte die Kombinationsnote 660,6 und wurde damit Erster im Zusammengesetzten Lauf.

•

Thüringer Skimeisterschaften.

Nach einmaliger Verschiebung konnten endlich am Sonnabend die Skimeisterschaften des Thüringer Wintersport-Verbandes in Oberhof durchgeführt werden, die durch das 25jährige Bestehen des Verbandes eine besondere Note erhielten. Die erste Konkurrenz, der Langlauf über 18 km, kam bei guten Schneeverhältnissen auf einer verhältnismäßig leichten Strecke zur Abwicklung, die eine Gesamtsteigung von 345 Metern aufwies. Unter den zahlreichen Teilnehmern vermißte man leider den diesjährigen deutschen Meister Erich Recknagel, Oberschönau, und den Sieger des Langlaufes bei den deutschen Meisterschaften, Otto Wahl, Zella-Mehlis, die sich für die internationalen Skirennen in Oslo Ende des Monats schonten. Der vorjährige Harzer Meister W. Kuert-Braunlage erwies sich als der beste und errang in der guten Zeit von 1:35:39 auch die Thüringer Meisterschaft vor W. Spörer-Zella-Mehlis. Altmeister Max Kröckel (Neuhaus) belegte den vierten Platz.

Mit 110 Fahrgästen auf Grund gelaufen.

* **London.** Der Dampfer „Admiral Benson" mit 110 Reisenden an Bord ist nach Berichten aus Point Adams am Eingang des Columbiaflusses im Nordwesten der Vereinigten Staaten bei dichtem Nebel auf Grund gelaufen. Amerikanische Küstenwachschiffe sind zur Hilfe herbeigeeilt. Unter den Passagieren, die gerade in den Gesellschaftsräumen tanzten und von denen viele infolge des starken Stoßes zu Boden stürzten, entstand zunächst eine beträchtliche Panik. Ein Küstenkutter, der durch Funkspruch zu Hilfe gerufen wurde, konnte wegen des Nebels den gestrandeten Dampfer nicht gleich finden. Erst nach geraumer Zeit gelang es, die Mehrzahl der Passagiere an Land zu bringen. Die Mannschaft ist an Bord geblieben.

Schneestürme und Kälte in Amerika.

Newyork. (Funkspruch.) Nach starkem Schneefall hat das Thermometer hier den tiefsten Stand dieses Winters erreicht. Alle Straßen der Stadt sind mit Glatteis überzogen, so daß der Autoverkehr mit großen Gefahren verbunden ist und stark eingeschränkt werden mußte. Mehrere Personen sind erfroren und in den städtischen Asylen für Obdachlose herrscht starker Andrang. Auch aus anderen Teilen des Landes werden schwere Schneestürme gemeldet, die zahlreiche Unfälle verursacht haben. In Boston allein hat ein Schneesturm 5 Todesopfer gefordert.

Explosion einer geheimen Schnapsbrennerei.

2 Tote, 7 Verletzte.

X **Reading.** (Pennsylvanien.) In einem dreistöckigen Haus explodierte eine geheime Schnapsbrennerei mit solcher Gewalt, daß das Gebäude, das einen halben Häuserblock einnimmt, völlig zerstört wurde. 2 Personen sind getötet und 7 verletzt worden.

Aus dem Reichstag.

Berlin. (Funkspruch.) Die Deutschnationalen beantragen im Reichstag, daß die Pachtschutzordnung am 31. 3. 31 außer Kraft treten soll. Ein Antrag der Deutschen Volkspartei will die Reichsregierung ersuchen, daß alle Grundstücke und Gebäude im besetzten und bisher besetzten Gebiet, die dem Reich aus Anlaß der Besetzung überlassen werden mußten, im Falle der Zurückziehung der Besatzungstruppen oder sonstigen Freiwerdens auf Verlangen den früheren Besitzern zu dem Preise überlassen werden, den das Reich bei Erwerb gezahlt hat.

An unsere Postbezieher!

In diesen Tagen

ziehen die Postanstalten die Bezugsgelder für Lieferung des „Riesaer Tageblattes" im nächsten Monat ein.

Wir bitten auf pünktliche Bezahlung besonders zu achten, da nach dem 23. d. M. vom Postamt eine Sondergebühr für Verspätung erhoben wird und außerdem mit einer Unterbrechung der „Tageblatt"-Lieferung beim Monatswechsel zu rechnen ist.

SLUB
Wir führen Wissen.